



Medieninformation

Berlin, im Juni 2016

Mein Name ist Hase!

Sonderausstellung im Museum für Kommunikation Berlin ist Redewendungen auf der Spur



Darauf geben wir Ihnen Brief und Siegel: Jeder von uns verwendet im Schnitt hundert Redewendungen am Tag! Sprichwörter, geflügelte Worte und Redensarten machen unsere Sprache anschaulicher, witziger und verständlicher. Sie öffnen uns die Augen und lassen uns die Ohren spitzen, sie motivieren, trösten und unterhalten – dabei haben wir von ihren historischen Hintergründen oft keinen blassen Schimmer. Oder wissen Sie, warum wir Lampenfieber haben oder die Katze im Sack kaufen?

Bauklötzestaunen ist also angesagt und Lichtaufgehen garantiert in der vergnüglichen **Mitmach- und Mitdenk-Ausstellung „Mein Name ist Hase! Redewendungen auf der Spur“**, die das Museum für Kommunikation Berlin vom **29.6. bis zum 16.10.2016** präsentiert.

Anschaulich und interaktiv lässt die Schau Redewendungen als einen der wichtigsten, originellsten und kraftvollsten Bereiche unseres Wortschatzes lebendig werden. In wunderbarer Jahrmarktsatmosphäre erfahren die Besucherinnen und Besucher dabei sprichwörtlich, was es etwa bedeutet, unten durch zu sein, ein X für ein U vorzumachen oder mit dem Kopf durch die Wand zu wollen. Sie lösen ein Rätsel mit internationalen Redewendungen, bedienen den Sprichwort-Generator, besuchen eine kleine Sprichwort-Peep-Show und verewigen sich an der Selfie-Pranger-Station.

Von Spießbürgern und Blümchensex

In Anlehnung an die Entstehungszeit und den Ursprung vieler Redewendungen greift die Ausstellung das Bild des mittelalterlichen Jahrmarkts auf: Auf einem bunten „Rummel der Redewendungen“ werden rund 150 Aussprüche aus den Bereichen *Körperteile*, *Theater*, *Tiere*, *Schützen und Waffen* und *Sex and Crime* präsentiert. Von kalten Füßen über Rampensau und Krokodilstränen bis hin zu Spießbürgern und Blümchensex erkunden die Besucherinnen und Besucher bekannte und beliebte Sprichwörter, Redewendungen, geflügelte Worte und deren Ursprünge. Dabei erfahren sie auch, warum man in Berlin bis in die Puppen feiert, sich dabei wie Bolle amüsiert und sich am Tag darauf so blümerant fühlt. Dass sich Redewendungen häufig auf heutzutage nur noch wenig populäre Alltagsgegenstände beziehen, verdeutlichen historische Objekte wie Stegreif, Kandare, Haspel, Flegel oder Notnagel.



Datum Berlin, im Juni 2016

Interaktiv und medial

Auf ihrem Bummel über den Sprichwort-Rummel treffen die Besucherinnen und Besucher auf zahlreiche interaktive Stationen und Medieneinheiten: Ein *Sprichwort-Generator* in Form eines doppelten Glücksrads lädt zum Finden bekannter und Erfinden neuer Sprichwörter ein. Beim Quiz mit *internationalen Redewendungen* erfahren die Gäste unter anderem, dass man in Frankreich keinen Frosch im Hals, sondern eine Katze im Schlund hat. Welche von Firmen, Institutionen oder auch Adelshäusern geprägte *Slogans* Eingang in unsere Sprache gefunden haben, verdeutlichen zu erratende Mottos wie „Schneller, höher, weiter!“ oder „Ora et labora“. Am *Selfie-Pranger* können Besucherinnen und Besucher mit eingeklemmtem Kopf und fixierten Händen spielerisch erproben, wie es sich anfühlt, öffentlich angeprangert zu werden. Dass viele Menschen nur Bahnhof verstehen, wenn es um die Herkunft von Redewendungen geht, führt eine *Straßenumfrage* mit Erklärungsversuchen von Passanten unterhaltsam vor Augen. Wo geflügelte Worte wie „Das ist der Beginn einer wunderbaren Freundschaft“ ihren Ursprung haben, zeigen Ausschnitte bekannter wie weniger bekannter *Filme*. In der *Sprichwort-Peep-Show* werden schlüpfrige und kriminelle Redewendungen – vom Schäferstündchen bis zum Dreck am Stecken – diskret hinter einem roten Vorhang erklärt. Wer das *Sprichwort-Orakel* befragt, kann schließlich eine Redensart aus aller Welt schwarz auf weiß mit nach Hause nehmen.

Sprichwort, Redewendung oder geflügeltes Wort?

Sprichwörter sind kurze, selbstständige Sätze, oft in gehobener Sprache, die meist einen lehrhaften Charakter haben und deren Urheber unbekannt ist. Bei *Redewendungen* handelt es sich um Satzteile in formelhaft feststehenden Formulierungen (z.B. „tabula rasa“) mit ebenfalls unbekanntem Urheber. Sie transportieren im Gegensatz zum Sprichwort keine allgemeingültige Erkenntnis oder Lehre. *Geflügelte Worte* gehen auf den Philologen Georg Büchmann zurück. Er veröffentlichte 1864 seine in jahrzehntelanger Arbeit zusammengetragene gleichnamige Sammlung von Zitaten und Aussprüchen. Der Ursprung geflügelter Worte ist bekannt, oft sind es Klassiker der Weltliteratur oder die Bibel.

„Mein Name ist Hase!“

Der Ausspruch „Mein Name ist Hase!“ stammt von dem Heidelberger Studenten Victor Hase. Bei einer Befragung vor Gericht verpöffte dieser 1854 seinen Kommilitonen nicht, sondern sagte nur: „Mein Name ist Hase, ich verneine die Generalfragen. Ich weiß von nichts.“ In der Kurzform wurde seine mutige Antwort schnell deutschlandweit bekannt und ist bis heute ein beliebtes geflügeltes Wort.



Datum Berlin, im Juni 2016

Yes we can!

Die Reformationszeit und das 19. Jahrhundert waren besonders produktiv, was die Entstehung von Sprichwörtern und Redewendungen betrifft. Auch heute entstehen permanent neue sprachliche Wendungen, sei es in Literatur, Werbung oder Jugendkultur. Wolfgang Mieder, der wohl bekannteste Sprichwort-Forscher weltweit, untersuchte beispielsweise Barack Obamas Reden, Artikel und Interviews aus der Zeit vor seiner Präsidentschaft. Dabei stellte er fest, dass der US-Präsident neben dem berühmten „Yes we can“ über 1.700 weitere sprichwörtliche Redensarten verwendete, um seine Landsleute von seiner Eignung für das Präsidentenamt zu überzeugen.

Idee und Konzept

Die Idee und das Konzept zur Ausstellung stammen von dem renommierten Germanisten und Sprichwort-Experten *Dr. Rolf-Bernhard Essig*. Einer breiten Öffentlichkeit ist Essig durch seine Sprichwort-Kolumnen, Redensartensendungen u.a. für Deutschlandradio Kultur, TV-Auftritte und Bücher bekannt. Als Schirmherr konnte *Paul Maar* gewonnen werden. Der beliebte Kinderbuchautor liebt das Spiel mit dem Redensartlichen – genau wie seine populärste Figur, das freche Fantasiewesen *Sams*.

Begleitprogramm

Zur Ausstellung gibt es ein vielfältiges Begleitprogramm mit Vorträgen, Workshops sowie Aktionen für Kinder.

Digitale Pressemappe

Pressefotos, Begleitprogramm, Objekttexte unter www.mfk-berlin.de/pressemappen

Mein Name ist Hase! Redewendungen auf der Spur

29. Juni bis 16. Oktober 2016

Eine Ausstellung unter der Schirmherrschaft von Paul Maar

Öffnungszeiten

Dienstag 9 - 20 Uhr, Mittwoch bis Freitag 9 - 17 Uhr, Samstag, Sonn-/Feiertag 10 - 18 Uhr

Eintritt

normal 4 €, ermäßigt 2 €, Kinder bis einschl. 17 Jahren und betreute Schulklassen frei

Pressekontakt

Monika Seidel

Telefon (030) 202 94 202

Telefax (030) 202 94 110

m.seidel@mspt.de

www.mfk-berlin.de